

Aktuelle Lage im Jobcenter München – Auswirkungen der „Corona-Situation“

Die Corona-Krise hat Deutschland seit Mitte März 2020 voll im Griff.

Das öffentliche Leben war aufgrund der Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr 2020 weitestgehend zum Erliegen gekommen und die deutsche Wirtschaft litt unter dem „Lockdown“. Nach einer leichten wirtschaftlichen Erholung in den Sommermonaten 2020 verbessert sich die Situation am Arbeitsmarkt. Auch die Entwicklung am Münchener Arbeitsmarkt zeigte im September und Oktober 2020 mit leicht rückläufigen Zahlen einen positiven Trend.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Eindämmungsmaßnahmen ab 02.11.2020 (Lockdown light) und des noch andauernden Lockdown ab 16.12.2020 treffen weiterhin den Arbeitsmarkt. Die weitere Entwicklung am Münchener Arbeitsmarkt 2021 bleibt abzuwarten.

Gerade Metropolen wie München reagieren besonders schnell auf wirtschaftliche Veränderung. Dies hat schwerwiegende Folgen für die Wirtschaft, den Arbeitsmarkt und die Stadtgesellschaft insgesamt.

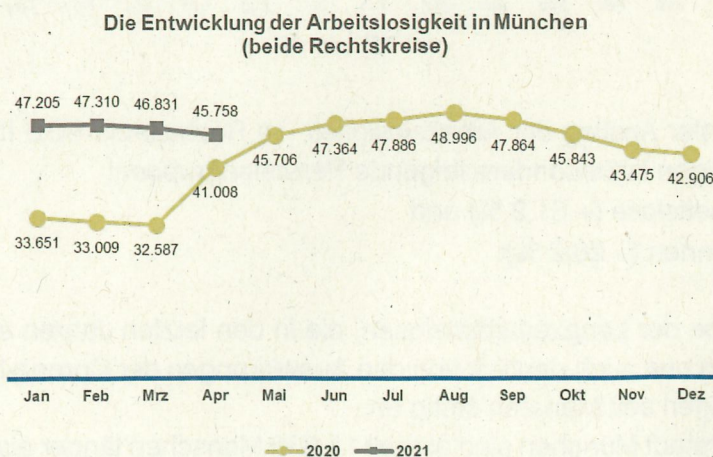
Selbständige und Solo-Selbständige, die sich bisher noch über die Zeit gerettet haben, können nun endgültig zur Aufgabe gezwungen werden und verstärkt in den Leistungsbereich des Sozialgesetzbuches, Zweites Buch (SGB II) drängen.

Des Weiteren werden auch die Regelungen zum Kurzarbeitergeld und die Regelungen zur Insolvenz nicht auf Dauer tragen. Auch hier drohen massive Zugänge, sowohl im Versicherungsbereich gemäß des Sozialgesetzbuches, Drittes Buch (SGB III), als auch in die Grundversicherung (SGB II).

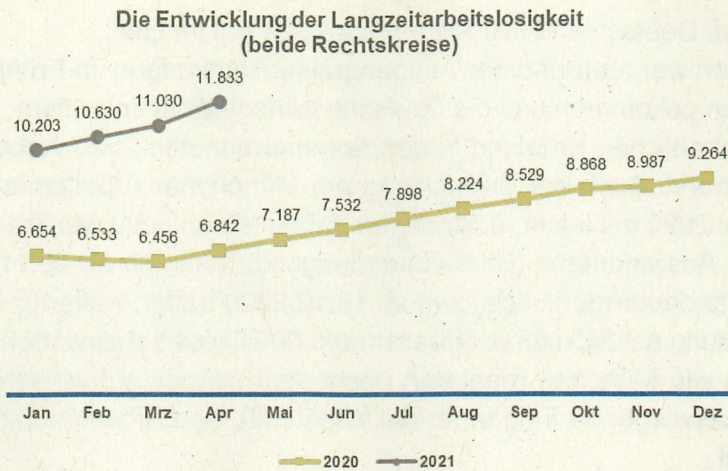
Zahlen, Daten, Fakten

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit:

Die **Arbeitslosigkeit in München insgesamt (beide Rechtskreise)** hatte ihren bisherigen Höchstwert im August 2020 mit knapp 49.000 Arbeitslosen erreicht. Die weiterhin hohen Arbeitslosenzahlen befinden sich - in leicht rückläufiger Tendenz - allerdings weiterhin über den Vorjahreswerten (April 2021: 45.758 Arbeitslose, 11,6 % über dem Vorjahreswert).

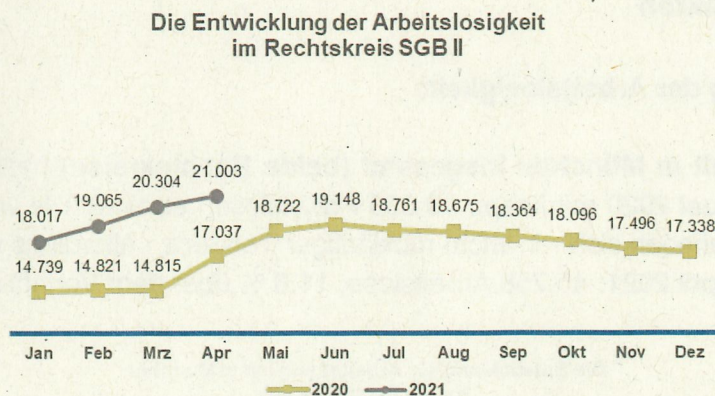


Die Zahl der Langzeitarbeitslosen insgesamt steigt weiterhin stetig an. Aktuell sind 72,9 % mehr Langzeitarbeitslose in München registriert, als noch vor einem Jahr.



Seit April 2020 übersteigt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II deutlich das Vorjahresniveau. Im Juni 2020 war der in 2020 bisher höchste Punkt mit gut 19.000 erreicht. Im Sommer 2020 zeigten sich die Arbeitslosenzahlen leicht rückläufig. Nun ist, seit Jahresbeginn 2021, wieder ein Anstieg zu beobachten.

Aktuell (April 2021) sind 21.003 **Arbeitslose im Rechtskreis SGB II in München** gemeldet. Dies sind 23,3 % mehr als im Vorjahresmonat.



Ein überproportionaler Anstieg der Arbeitslosigkeit (im Rechtskreis SGB II) im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigen insbesondere folgende Personengruppen:

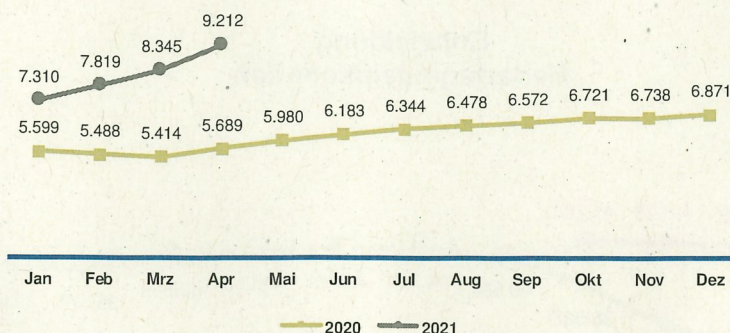
- Langzeitarbeitslose (+ 61,9 %) und
- Ausländer*innen (+ 26,2 %).

Die Personengruppe der Langzeitarbeitslosen, die in den letzten Jahren erfolgreich reduziert werden konnte, sind nun auch deutlich von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen - die Bestandszahlen steigen seit Monaten stetig an.

In der Landeshauptstadt München sind aktuell 11.833 Menschen länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet, davon befinden sich rund 78 % (9.212 Personen) in der Betreuung des Jobcenters München.

Der **Bestand an Langzeitarbeitslosen (Rechtskreis SGB II)** liegt aktuell - im April 2021 - bei rund 9,200 gemeldeten Personen, mit steigender Tendenz. Dies sind 61,9 % mehr als im Vorjahresmonat.

Die Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II



Je länger die Arbeitslosigkeit dauert, desto stärker entfernen sich die Menschen in der Regel von den Anforderungen des Arbeitsmarkts. Hinzu kommt eine Spirale der Mutlosigkeit und Demotivation. Diesen Menschen kann das Jobcenter nur mit individueller Beratung, Begleitung und intensiver Förderung den Weg in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

Die reduzierte Aufnahmefähigkeit des Münchner Arbeitsmarktes für Arbeitslose und Langzeitarbeitslose zeigt sich an den deutlich reduzierten Abgängen aus der Arbeitslosigkeit/Langzeitarbeitslosigkeit in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt.

Die Zahl der Arbeitslosen (Rechtskreis SGB II), die aufgrund einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt im Jahr 2020 abgegangen sind, lag deutlich unter Vorjahresniveau (Arbeitslose rund - 18 % und Langzeitarbeitslose rund - 34 %).

Zahl der Haushalte und Personen im SGB II steigt wieder an:

Die **Zahl der Haushalte im SGB II und die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** waren bis Coronabeginn kontinuierlich rückläufig. Seit März 2020 wird nun sowohl bei den Bedarfsgemeinschaften, als auch bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten das Vorjahresniveau deutlich übertroffen.

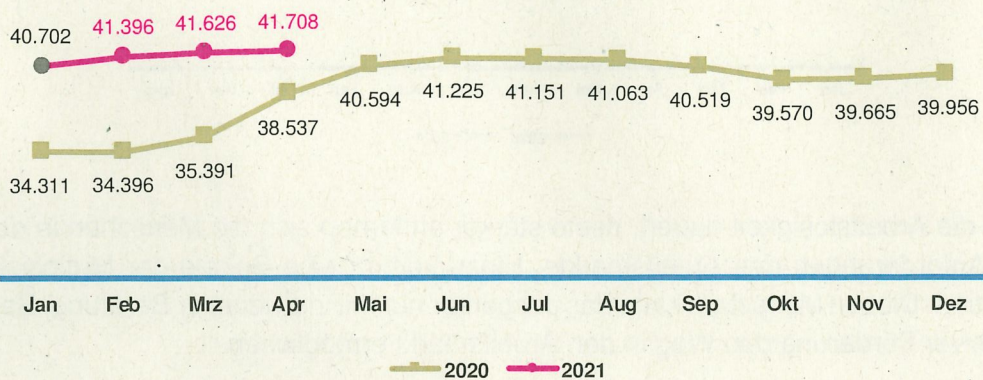
Im Januar 2021 (aktuellster, revidierter Wert) verzeichnete das Jobcenter der Landeshauptstadt München

- 40.702 Bedarfsgemeinschaften, dies sind 18,6 % mehr als im Vorjahresmonat,
- 53.582 erwerbsfähige Leistungsberechtigte, dies sind 18,6 % mehr als im Vorjahresmonat.

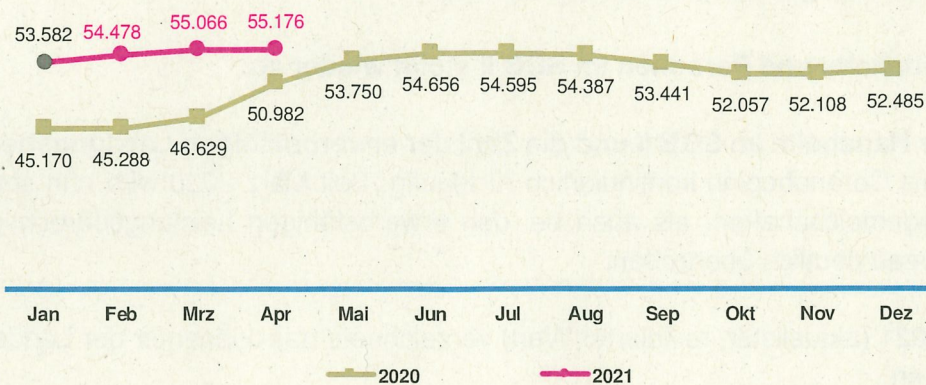
Am aktuellen Rand prognostiziert die Hochrechnung der Statistik auch in den Monaten Februar, März und April 2021 steigende Werte über dem jeweiligen Vorjahresniveau.

Für April 2021 werden rund 41.700 Bedarfsgemeinschaften und rund 55.200 erwerbsfähige Leistungsberechtigte erwartet. Damit wird das Vorjahresniveau (Krisenbeginn) weiterhin übertroffen.

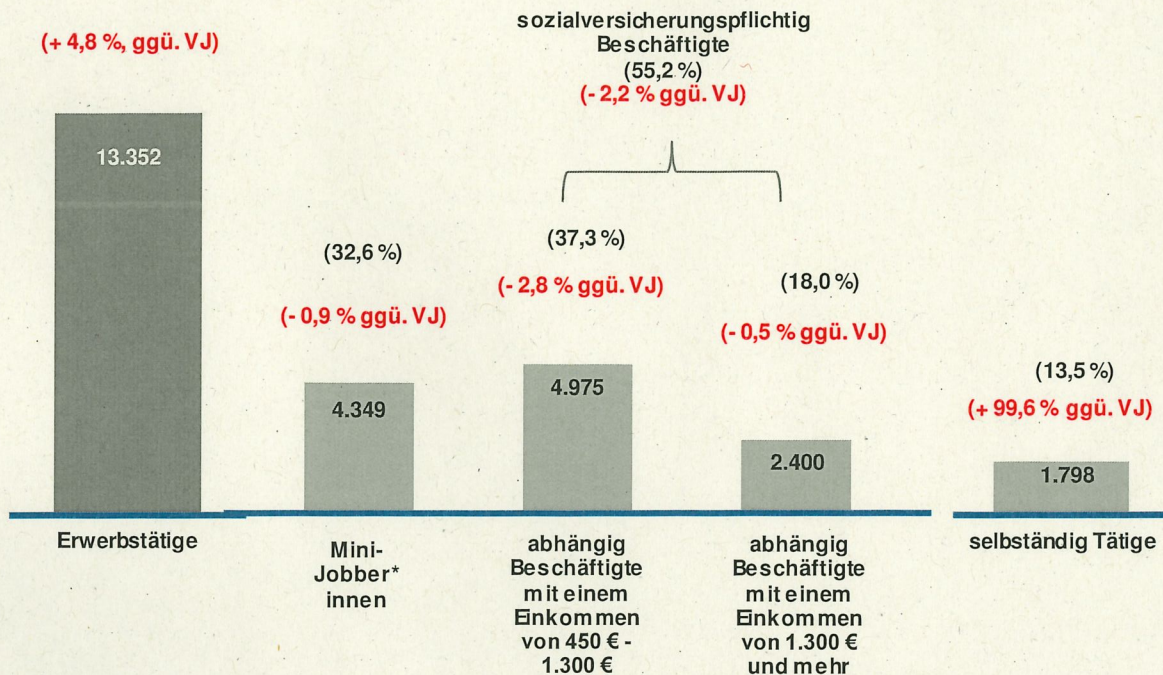
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften



Entwicklung Erwerbsfähige Leistungsberechtigte



Rund 13.400 Münchner*innen üben eine Beschäftigung (abhängig oder selbständig) aus und müssen zusätzlich zu ihrem Erwerbseinkommen ergänzend SGB II-Leistungen beantragen.



Ein deutlicher Anstieg ist seit Coronabeginn insbesondere bei den Leistungsberechtigten mit selbständiger Tätigkeit zu beobachten. Waren zu Beginn des Jahres 2020 noch rund 1.000 selbständig tätige Leistungsberechtigte gemeldet, so sind dies nun rund 1.800. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl bereits mehr als verdoppelt (+ 99,6 %).

Zahl der Neuanträge weiterhin auf hohem Niveau:

Das Jobcenter der Landeshauptstadt München macht seit Beginn der Corona-Krise ergänzend, zu den bereits bestehenden Auswertungsmöglichkeiten, Aufzeichnungen zu den Neuanträgen.

Für das gesamte Jahr 2020 wurden durch die engagierte Arbeit der Leistungssachbearbeiter*innen 16.047 Erstanträge im Fachverfahren ALLEGRO bewilligt und 1.621 abgelehnt.

Auch die ersten Monate in diesem Jahr zeigen deutlich, dass weiterhin hohe Antragszahlen in den Sozialbürgerhäusern bearbeitet werden. Bis 23.04.2021 sind bereits 8.747 Neuanträge im Jobcenter eingegangen.